



WÜNSCHE DEINE STADT!

EINE CO-PRODUKTION DER DRUMRUM RAUMSCHULE &
ZUKUNFT.KLYBECK IM RAHMEN DER PROJEKTTAGE
BLÄSIVERSUM 2019



AUSGANGSLAGE

Das ehemalige Novartis- und BASF- Gelände wird in den nächsten Jahren umgezont, und es sollen Wohnungen für 10'000 EinwohnerInnen und mindestens eben so viele Arbeitsplätze entstehen. Die Stadt Basel hat angekündigt, die Bevölkerung bei der Entwicklung des Areals weiterhin miteinzubeziehen.

Datum: 27. und 28. Mai 2019

Ort: Stadtlabor Zukunft.Klybeck, Zwischennutzung BASF Basel

Entwicklung: Fabian Müller & Nevena Toborski, drumrum Raumschule

Workshopleitung: Fabian Müller, drumrum Raumschule

Christoph Moerikhofer & Julie Davies, Zukunft Klybeck

Teilnehmende: 37 Schüler*innen der 4. & 5. Klasse PS Bläsi Basel

ABLAUF

Die zwei Workshops dauerten jeweils 3,5 Stunden von 8.30 bis 12.00 Uhr. Als erstes erstiegen die Teilnehmenden das Novartis-Hochhaus an der Dreirosenbrücke, um einen Eindruck von der Grösse des zukünftigen Klybeckareals zu erhalten. Es gab eine kurze Information über die Geschichte der Chemie und die anstehenden Veränderungen.

Danach gingen die Teilnehmenden ins Stadtlabor, wo sie ihre erste Aufgabe in Angriff nahmen. Zur Einstimmung in Fragen der Stadtentwicklung zeichneten sie mindmapartig ihren Schulweg mit möglichst vielen Details. Diese Aufgabe erhöhte die Aufmerksamkeit auf die Begebenheiten und Charakteristika des Quartiers.

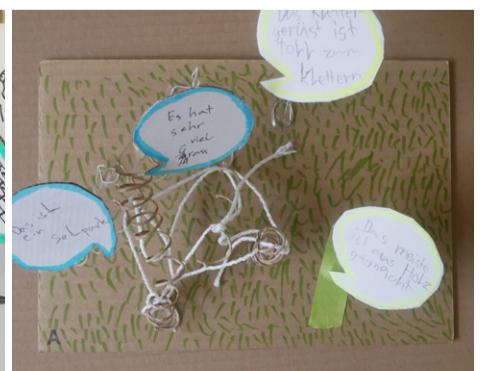
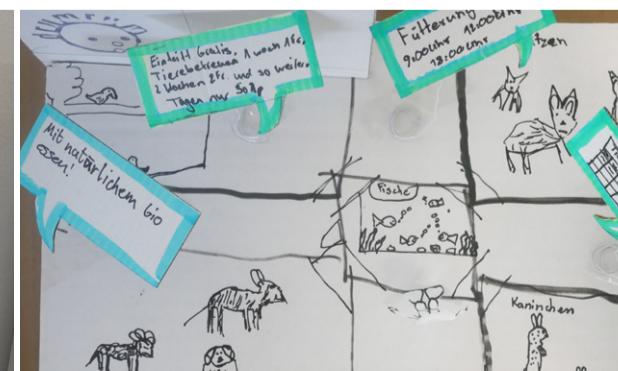
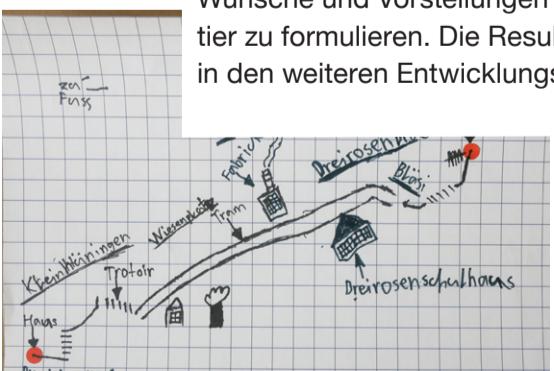
Die zweite Aufgabe bestand darin, auf Pappe ihre Wunschwohnung und Wohnform aufzuzeichnen, ebenfalls garniert mit vielen Details und ergänzend dazu mit Kommentaren auf Sprechblasen. Die Pappkartons wurden in vorbereitete Vertikalen gesteckt, so dass Wohnhäuser von der Belletage bis zu Hochhäusern mit mehreren Stockwerken entstanden.

Die dritte Aufgabe verlangte von den Teilnehmenden in einer kleinen Gruppe einen Vorschlag für eine Parterre-Nutzung zu entwerfen. Diese zeichneten sie auf den EG-Pappen und ergänzten diese wiederum auch mit Kommentaren auf Sprechblasen.

Ebenfalls in Kleingruppen fand die vierte und letzte Aufgabe statt, wo es darum ging die Nutzung für den öffentlichen Raum respektive für den Aussenraum zu entwickeln. Die diversen Nutzungsformen wurden auch auf Pappe aufgezeichnet jedoch noch mit dreidimensional gebauten Modellen ergänzt sowie mit Kommentaren auf Sprechblasen vervollständigt.



Der Verein Zukunft.Klybeck setzt sich für die Position der Bevölkerung ein und führt mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen Workshops durch, um die spezifischen Bedürfnisse an einem neuen Stadtteil kennenzulernen. Der gemeinnützige Verein drumrum Raumschule ist auf baukulturelle und stadtentwicklerische Fragen im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen spezialisiert. Die Kooperation zwischen diesen beiden Vereinen im Rahmen der Bildungslandschaft <Bläsiversum> hat zu zwei Workshops geführt, die insgesamt 27 Schüler*innen die Gelegenheit gab, ihre Wünsche und Vorstellungen an ein neu entstehendes Quartier zu formulieren. Die Resultate dieses Workshops sollen in den weiteren Entwicklungsprozess miteinfliessen.



Es entstanden 26 Entwürfe für private Wohnungen, 7 Skizzen zu öffentlichen Erdgeschoßnutzungen und 11 dreidimensionale Vorschläge für die Gestaltung von Außenräumen.

DETAILLIERTE AUSWERTUNGEN

Ideen der Schüler*innen zum Wohnen

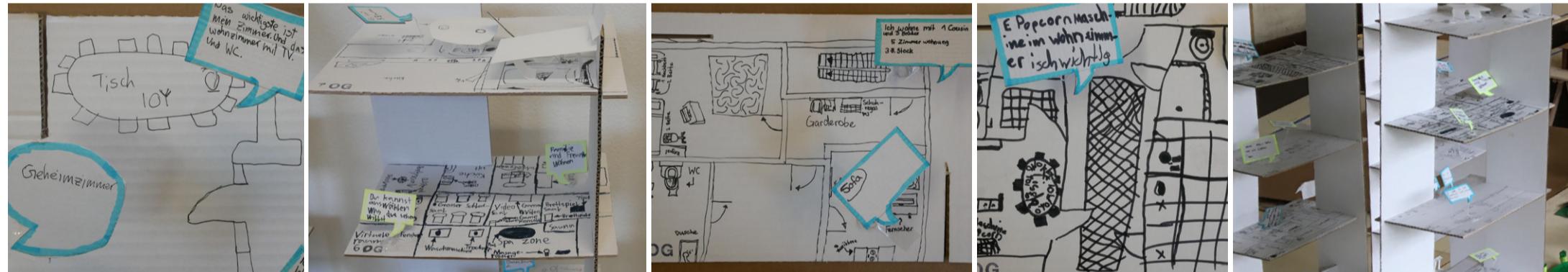
Die Schüler*innen entwarfen ihre Wunschwohnung. Es ging um die Anzahl der Zimmer, die Anzahl der Mitbewohnenden, das Stockwerk und die verschiedenen Nutzungen.

ZUSAMMENFASSUNG

Zu den Wohnnutzungen

Am beliebtesten sind 4 und 5-Zimmer-Wohnungen, aber auch Wohnungen bis zu 10 Zimmern werden gerne beschrieben. Insgesamt ist die Diversität sehr breit, es existieren unterschiedlichste Vorstellungen und Wünsche, was die Zahl der Zimmer betrifft.

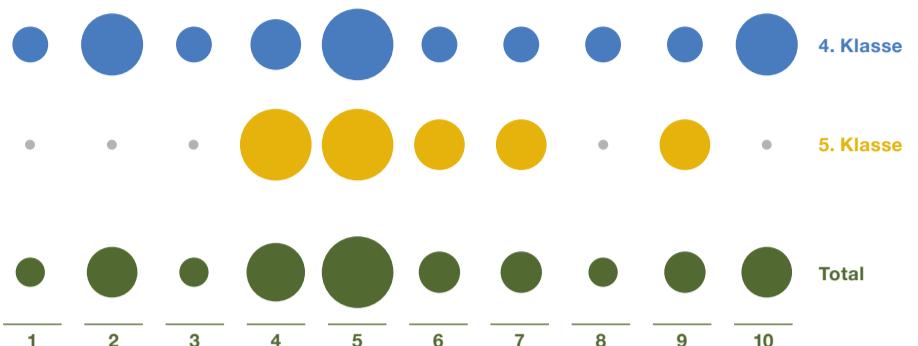
Auch bei der Frage nach dem Wunschstockwerk ist eine grosse Bandbreite zu beobachten, wobei der 3., 4. und 5. Stock die mit Abstand beliebtesten sind. Aber auch der Wunsch in einem Hochhaus, im 32. Stock, zu wohnen wird genannt.



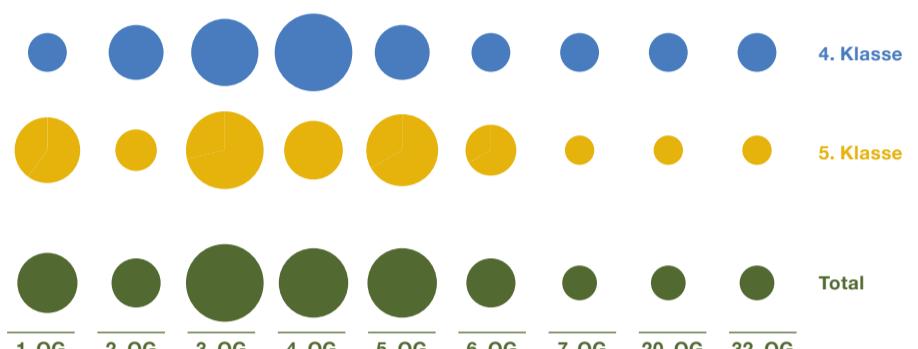
Interessant ist die Vielfältigkeit der Vorstellungen, mit welchen Menschen man zusammenleben will. Zwar wird die klassische Familie am meisten genannt, gleich oft wird aber auch die Lebensform der WG als Wunslebensform vermerkt. Sowie das kinderlose Leben mit einem Partner ist auf der Liste der gewünschten Wohnform. Aber auch das alleine Wohnen wird mehrfach genannt. Bei der Single-Form tauchen oft Haustiere auf. Es ist interessant, wie das Bild der klassischen Familie anderen Formen des Zusammenlebens Platz macht. Die vorherrschende Stellung des Familienlebens scheint sich auch bei sehr jungen Menschen zu verändern.

Die Diversität der Wünsche ist bei den Raumnutzungen am breitesten, obwohl es auch hier einen grossen gemeinsamen Nenner gibt. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche und Bad/WC kommen sehr oft vor und sind wichtige Räume beim Wohnen sowie Balkone und Garagen. Interessant, dass der Ort für das Auto als so ‹dazugehörig› empfunden wird, dass dieses auffällig oft kurzerhand einen eigenen Raum in der Wohnung erhält. Bei weiteren Räumen gehen die Wünsche auseinander, von Pflanenzimmern über Tiergehege bis zu Ga- merzimmern und virtuellen Räumen, ausgestattet mit Rundum-Bildschirmen. Es werden viele Spezialeinrichtungen genannt wie Sauna und Spa-Bereich, mit allen Features eingerichteten Multimediaraume, Partyräume

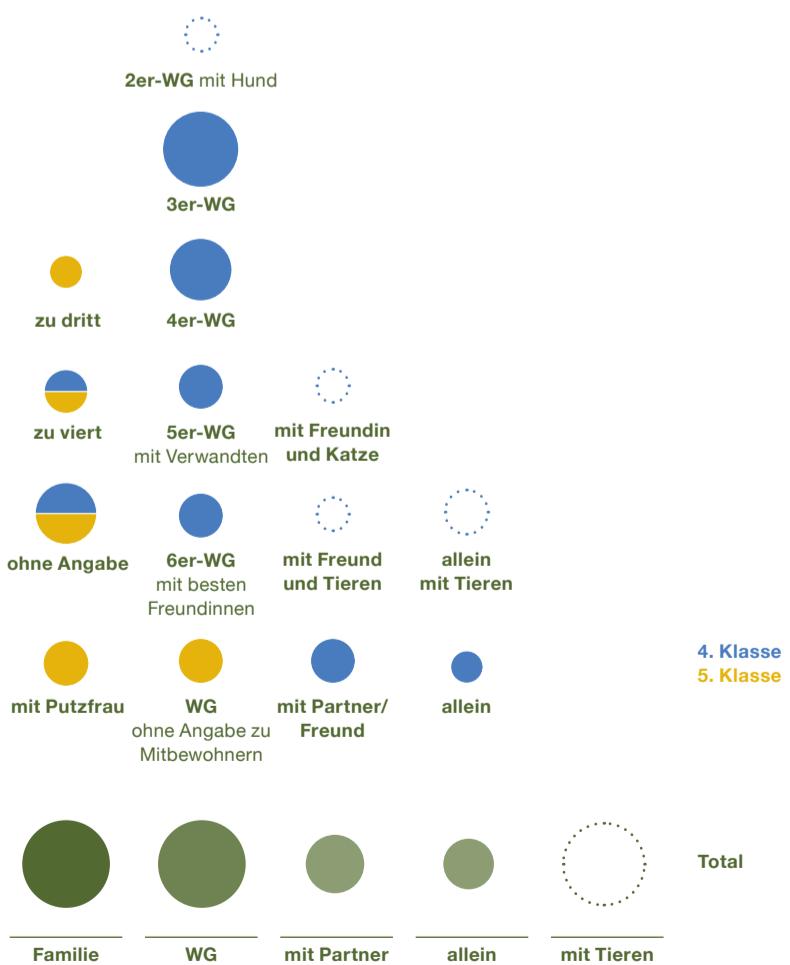
Anzahl der gewünschten Zimmer



Gewünschtes Stockwerk



Mitbewohner



oder Bibliotheken. Auch Pflanzen und Tiere gehören für viele Kinder zu einem inspirierenden Wohnraum. Der Wunsch nach materiell speziell ausgestatteten Räumen, die das Leben angenehm, interessant und unterhaltend machen, ist stark verankert. Das verbindet die vielen unterschiedlichen Nutzungsideen. Schöne Details für kindliche Bedürfnisse sind ein Geheimzimmer und ein Labyrinth in der Wohnung.

Ideen der Schüler*innen für das Erdgeschoss

Die Schüler*innen waren aufgefordert, sich in Kleingruppen zu überlegen, welche Erdgeschossnutzungen sie sich vorstellen und wünschen würden. Zur Einstimmung wurde im Plenum nach spontanen Ideen für Erdgeschossnutzungen gefragt.

Nennungen Ergeschossnutzungen



Spezielle einzelne Nennungen

**TRAMPOLIN-
ZIMMER** 3ER-HOCHBETT **HOT-DOG-**
2 GÄSTEZIMMER LADEN
GEHEIMZIMMER MINI-
2 BADEZIMMER LABYRINTH
JUNGENZIMMER
BIBLIOTHEK **BODEN**
AUS BETON

HAUS MÄDCHENZIMMER

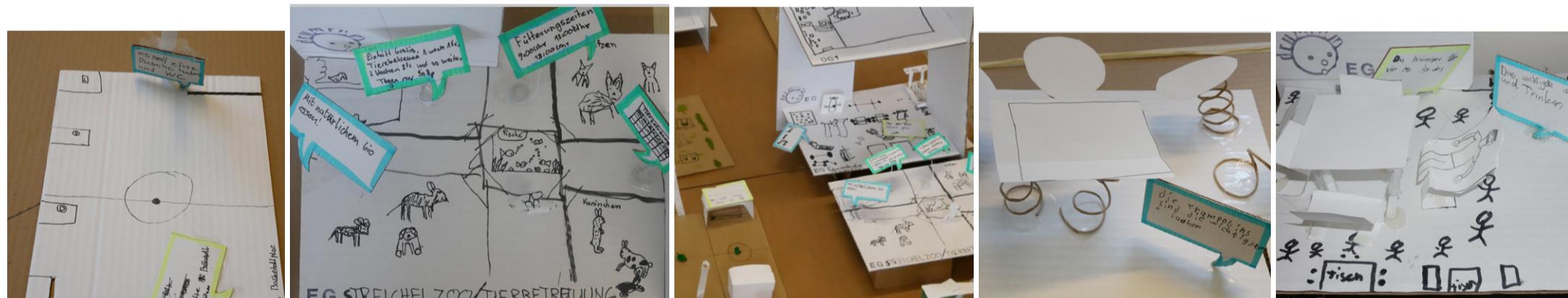
WEISS GESTRICHEN WUNSCH: IM ROCHE-TURM WOHNEN
BELEUCHTEDTES MIT BLUMEN,
BÄUMEN UND
GEWÄCHS-ZITRONEN.

KÜHLSCHRANK **HAUS** **PS4**
MIT GROSSEM **SPIEL- UND**
EISFACH **KINDERZIMMER**

GEWÜRZSCHRANK **VIRTUELLER** **PARTYSAAAL**
RAUM **WERKSTATT**
ZEIGEN WAS DU **SCHLAFSAAL**
SEIN WILLST **MIT 6 BETTEN** **BRETTSPIEL-**
ZIMMER

IE ZEIGEN WAS DU
SEIN WILLST

WOHNUNG MIT
LANGEN WEGEN

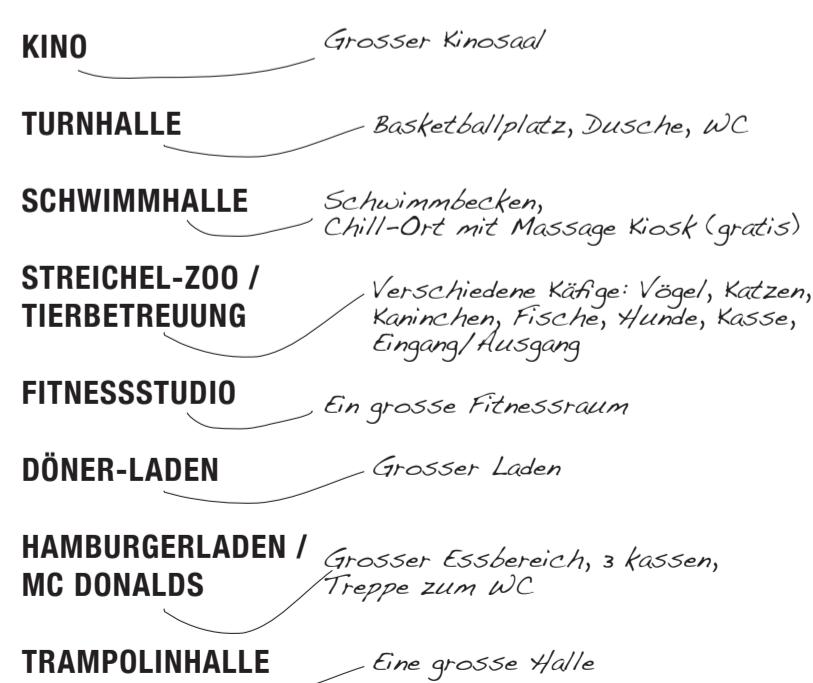


Nach der Sammlung von spontanen Ideen setzten sich die Schüler*inne in Kleingruppen zusammen und entwarfen zeichnerisch und mittels einfacher 3D- Objekte Vorschläge für Erdgeschossnutzungen.

ZU den Erdgeschossnutzungen

Zu den Erdgeschossnutzungen
Einige Ideen und Wünsche von Einrichtungen und Nutzungen, die schon bei den Wohnnutzungen einen prominenten Platz eingenommen haben, tauchen nun bei den Erdgeschossnutzungen wieder auf wie zum Beispiel Kino und Tiergehege. Was im Kleinen, in der Wohnung, seinen Platz findet, ist umso attraktiver, wenn es als öffentliche Nutzung eine andere Dimension findet

Bei den anderen Nutzungen ist ein zentraler Aspekt Sport und Bewegung. Eine Turnhalle für Basketball, eine Schwimmhalle, ein Fitnessraum und eine Trampolin halle gehören zu einer für die Schüler*innen attraktiven Sockelnutzung.





Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Ernährungsthema. Auch wenn die Vielfältigkeit des Essensangebots noch nicht im Zentrum steht, ist die Kulinarik mit einem Dönerladen und einem McDonalds (sic) doch gut vertreten. Sport, Essen, Kultur und Tiere stehen im Zentrum und sind hier nicht weit von den Vorstellungen der Erwachsenen entfernt, wie eine lebendige Nutzung der Erdgeschosse aussehen sollte, auch wenn die einzelnen Ausprägungen der Inhalte in diesem Falle natürlich auf Kinder zugeschnitten sind.

Zu den Aussennutzungen

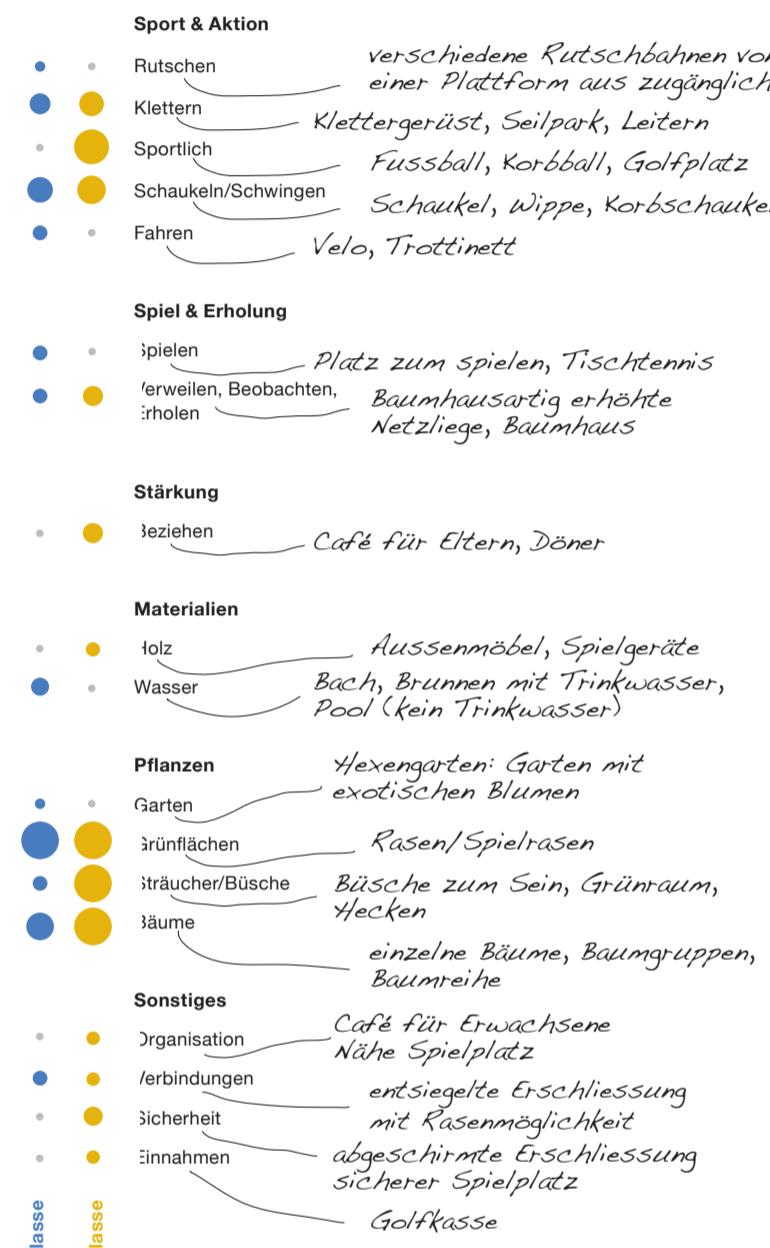
Die Inhalte und Themen, die sich schon in den Wohnnutzungen und in den Erdgeschossnutzungen gezeigt haben, setzen sich in den Aussenräumen teilweise deutlich fort. Vor allem Sport und Spiel nehmen jetzt einen dominanten Platz ein. Verschiedenste Spielgeräte wie Schaukel, Rutschbahn, Seilparks, Klettergerüste werden neben Tischtennis, Fussball und Golf (!) genannt. Man darf diese Objekte sicher auch stellvertretend verstehen für eine reichhaltig ausgestattete Bewegungs- und Spielewelt, die vielfältigste Tätigkeiten ermöglicht. Das Baumhaus verdient noch eine spezielle Erwähnung, weil das Selberbauen eine gute Möglichkeit ist.

Zu dieser Bewegungswelt gehört auf jeden Fall auch Wasser, entweder in Form von Wasserbecken, Bach oder Brunnen. Sowohl sportliches Schwimmen wie auch Planschen und mit Wasser spielen stossen auf Interesse.

Ergänzend dazu nehmen auch Pflanzen und Bäume eine zentrale Stellung ein. In den häufigeren Fällen bilden sie die passende Umgebung für andere Aktivitäten oder dienen zur Ausübung eines Spiels (Rasen), aber es gibt auch Beispiele für eine aktive Auseinandersetzung mit Pflanzen, zum Beispiel in Form eines ‹Hexengartens›, ein Blumengarten mit exotischen Pflanzen, um den sich die Kinder kümmern können.

Nicht zuletzt wird auch ein Café in der Nähe des Spielplatzes erwähnt, wo die Eltern sich untereinander austauschen und/oder Platz nehmen können, während die Kinder sich auf dem Spielplatz tummeln.

Ideen zur Nutzung des öffentlichen Aussenraums



Die drumrum Raumschule ist ein gemeinnütziger Verein und sensibilisiert seit 2010 Kinder und Jugendliche regional, national und international für die baukulturellen Herausforderungen unserer Zeit.
www.drumrum-raumschule.ch
[f @drumrumRaumschule](https://www.facebook.com/drumrumRaumschule)

Der gemeinnützige Verein Zukunft.Klybeck setzt sich für die Wünsche und Anliegen der Bevölkerung bei der Entwicklung des Klybeckareals ein.
 Zukunft.Klybeck sammelt konsequent Ideen und Wünsche der Bevölkerung und setzt sich für deren Realisierung ein www.zukunft-klybeck.ch

